



R. Franck: Violin Sonatas Nos 1 & 2, Three Pieces Op. 52

aud 92.515

EAN: 4022143925152



4 0 2 2 1 4 3 9 2 5 1 5 2

Ensemble - Magazin für Kammermusik (Hans-Dieter Grünefeld - 2004.12.01)

Wenn Kammermusik vor ausgesuchten Gästen im wohlhabenden Privatambiente gespielt wurde, dann durfte sie nicht zu anspruchsvoll sein. Deshalb hat Richard Franck (1858-1938) bei den „Sonaten für Violine und Klavier“ auch den Geruch der Moderne draußen gelassen, obwohl er vor dem 1. Weltkrieg mit Max Reger befreundet war.

Mit einem naiven Thema beginnt die erste Sonate und entwickelt sich wie eine Ballade, deren romantische Strophen die Violine repetiert. Ungetrübter Frohsinn auch im gemütlichen Walzer und im schicken Brahmsfinale, nur durchs introspektive Adagio flackert persönliche Lyrik. Delikat der Ton, mit dem Christoph Schickedanz hier phrasiert, im Einverständnis mit den akkuraten Begleitfiguren von Bernhard Fograscher. Immerhin, da ist Spannung im Duo, sodass die Sonate nicht ganz harmlos bleibt.

Doch beim Klangzuckerguss der zweiten Sonate ist auch mit Interpretationskunst nichts zu kaschieren, Herzglut eines affektierten Galan wird nun unvermeidlich zur sentimentaln Serenade und punktierten Albernheit.

Die „Drei Stücke“ bestätigen den Populismus, auf den Richard Franck offenbar schielte, denn die „Elegie“ ist wie ein früher Schlager ohne Gesang, „Der Reiter von St. Karli“ galoppiert unbekümmert dahin und das „Perpetuum mobile“ ist ein lauer Scherz für Virtuosen.